

Natalie Osowski  
geb. 1983  
Dipl. Textil & Flächendesignerin  
KH-Berlin Weissensee  
Titel : „PP“  
Meisterschülerpräsentation



Die Abkürzung „PP“ steht für PapierPorzellan. Die Meisterschülerarbeit ist eine Weiterführung meines Diploms, welchen ich 2014 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, bei Prof. Dr. Zane Berzina erfolgreich abgeschlossen habe. Dort habe ich Textil -und Flächendesign studiert. Seit 2011 arbeite ich mit beiden Materialien: Keramik und Papier. Daher war es für mich naheliegend und gleichzeitig ehrenhaft von Prof. Barbara Schmidt bei dieser Arbeit betreut zu werden. Sie ist nicht nur Chefdesignerin bei KAHLA Porzellan, sondern auch Professorin für experimentelles Design an der Kunsthochschule im Fachbereich Produkt-Design.

Zur Arbeit:

Das Lichtobjekt besteht aus 16 einzelnen keramischen Modulen, die zusammen an eine Wand angebracht werden. Insgesamt bilden sie eine Fläche von 160x160 cm.

In den Porzellanflächen verbinden sich Materialität und Bildhaftigkeit. Das Ganze wird zu einer Art Medium, einem Bildträger, auf dem der organische Momentzustand der handgeschöpften Papierbögen fixiert ist und wie ein versteinertes Fossil erscheint. Die Unregelmäßigkeiten, die die Herstellung des geschöpften Papiers mit sich bringen, werden dabei ebenso wiedergegeben wie die intuitiven gestalterischen Manipulationen, die den Moment eines Eingriffs vermitteln, ohne dass er als solcher noch zugänglich wäre. Dabei hat das Material einen starken Anteil an der endgültigen Form. Nachdem die Papierbögen gefaltet wurden, verzog sich das Papier nach einer eigenen natürlichen Gesetzmäßigkeit. Es bildeten sich Spannungen an der Oberfläche, organische und topologische Strukturen, die an Schichtungen und topografische Erdkarten erinnern. Die feinen, subtilen Linien, die sich der kontrollierten Steuerung entziehen, zeichnen sich im Porzellan spurenartig ab und die Existenz dieser lebendig verborgener Linien wird erst durch das Licht sichtbar.

Es hätte keinen passenderen Ort für diese Arbeit geben können, als die bescheidene Stille des Ortes und der Räumlichkeiten des Friedhofsmuseums.

Denn auch das Lichtobjekt soll nicht laut wahrgenommen werden, sondern für den Betrachter eher ein Lichtecho im Raum und im Gedächtniss hinterlassen.

Aufbau/Ablauf:

19.02.2016	12:00-14:00	Transport der Ausstellungsstücke und Zubehör in den Friedhofsmuseum
20.02.2016	12:00 -20:00	Ausstellungsplanung ,wo was steht, hängt, Licht , Aufbau, Montage
21.02.2016	12:00-20:00	Aufbau, Beschriftungen, Putzen usw...
Fr.		
26.02.2016	17:00 -18:00	Meisterschülerpräsentation „PP“ (hochschulöffentlich)
	18:00 -23:00	Vernissage
Sa.		
27.02.2016	18:00-23:00	Ausstellungseröffnung
So.		
28.02.2016	18:00-23:00	

NATALIE OSOWSKI  
„PP“  
26.02.2016-28.02.2016